



## Presseerklärung

Berlin, 02. August 2007

### MIT Pankow warnt vor Umweltzonen-Chaos

In Berlin wird in Kürze eine sogenannte Umweltzone im Innenstadtbereich eingerichtet. In die Umweltzonen dürfen nur Fahrzeuge mit der entsprechenden Plakette. Von der produzierten Abgasmenge eines Autos hängt ab, in welche Gruppe es eingeordnet wird. „Wir haben unsere Zweifel, ob der damit einhergehende Bürokratiewust und die entstehenden Kosten für Fahrzeughalter in einer vertretbaren Relation zum erhofften Nutzen stehen“, erklärt Johannes Kraft, Kreisvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Pankow (MIT).

Die deutsche Plakettenverordnung ist aufgrund einer EU-Richtlinie erarbeitet worden. Danach darf der Grenzwert von 50 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft nur an 35 Tagen im Jahr überschritten werden. Mit der Regelung wird das Ziel verfolgt, die Zahl der mikroskopisch kleinen Feinstaub-Partikel in der Luft zu vermindern. „Niemand hat etwas gegen sinnvolle Maßnahmen im Interesse des Umweltschutzes. Dass allerdings vielen Mittelständlern eine Lahmlegung ihres Fuhrparks droht und die Regelung auch viele Familien mit älteren Fahrzeug trifft, ist aus unserer Sicht unsozial und nicht akzeptabel“, protestiert Kraft.

Die MIT Pankow hatte die Initiative des MIT-Mitgliedes und Bundestagsabgeordneten Jens Koeppen MdB unterstützt, welcher als Berichterstatter für den Bereich Feinstaub für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion einen Antrag für „Bundeseinheitliche Ausnahmeregelung von Fahrverboten“ erarbeitet hatte. „Die SPD war gegen alle Vorschläge der Union, die unnötige Bürokratie und Kosten für die Fahrzeughalter vermeiden wollten. Nun kann es passieren, dass jede Kommune andere Ausnahmeregelungen vornimmt“, so Kraft. Aus Sicht der MIT Pankow wäre dies aber völlig abwegig: „Ein Pankower Autofahrer müsste sich dann bei einer Autoreise durch verschiedene Städte Deutschlands im Vorfeld ganz genau informieren, wo für wen welche Ausnahmen, Umweltzonen und Plakettenvorgaben bestehen. Das ist doch absurd“, so Kraft.

Schon für den 01. Januar 2008 gibt es in bestimmten Länder und Kommunen Pläne, dass Dieselfahrzeuge ohne Rußpartikelfilter und Wagen ohne Katalysator in Umweltzonen nicht mehr fahren dürfen. „Das würde in erster Linie finanziell schlechter gestellte Personen und Haushalte treffen. Auch

**Johannes Kraft**  
Vorsitzender

**Leila Bouziane**  
Stellv. Vorsitzende

**Brigitte Konkel**  
Stellv. Vorsitzende  
Schatzmeisterin

**Telefon** +49 (030) 428 74 81  
**Fax** +49 (030) 428 06 377  
**Mobil** +49 (0171) 69 55 254  
**w<sup>3</sup>** [www.mit-pankow.de](http://www.mit-pankow.de)  
**eMail** [kraft@mit-pankow.de](mailto:kraft@mit-pankow.de)

**MIT**MITTELSTANDS- UND  
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG  
DER CDU/CSU

wären Anwohner von Umweltzonen und Mittelständler gezwungen, sich innerhalb kürzester Zeit neue Fahrzeuge anzuschaffen“, so Kraft.

Und Kraft weiter: „Wir hoffen, dass wenigstens in anderen Bundesländern keine Zustände wie bei uns in Berlin eintreten. Hier müssen Kleinunternehmer für eine Ausnahmeregelung über 400 Euro zahlen, damit sie ihrem Geschäft nachgehen und hierzu die Fahrzeuge ihres Fuhrparks nutzen können. Zudem müssen Bürger dem Amt nachweisen, dass eine Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel unzumutbar wäre und sie weiterhin ihr älteres Fahrzeug nutzen wollen. Das ist doch staatlich organisierte Wegelagererei“.

Die Fraktion der CDU in der Pankower Bezirksverordnetenversammlung hatte sich bereits vor der Sommerpause mit dieser Thematik befasst. Auf eine Anfrage antwortete der zuständige Stadtrat Jens-Holger Kirchner (Bündnis 90), dass er mit erheblichem personellen und finanziellen Aufwand bei der Einführung der Umweltzone rechne.

Einen Antrag der Pankower CDU, die Einführung der Umweltzone verträglicher zu gestalten, hatte die Mehrheit aus SPD und PDS abgelehnt. „Dies zeigt, wie wenig sich die Sozialdemokraten und Sozialisten mit den drohenden Folgen für den Pankower Mittelstand befassen. Dass man gleichzeitig jedoch vom Senat die Umrüstung der bezirkseigenen Fahrzeuge finanziert sehen möchte, setzt der Ignoranz die Krone auf.“ sagt Kraft, der gleichzeitig auch wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion in Pankow ist.

Die MIT Pankow fordert die Politiker in Berlin auf, sinnvolle Regelungen im Interesse des Umweltschutzes zu finden, anstatt auf ein Neues mit wenig erfolgversprechenden Regelungen noch tiefer in die Tasche der Bürgerinnen und Bürger zu greifen. „Wir unterstützen die Union bei ihren Bemühungen, insbesondere finanziell schlechter gestellte Familien und Mittelständler von zusätzlichen Belastungen zu verschonen. Wir fordern die Politiker zudem auf, in einer gemeinsamen Länderinitiative trotz des Widerstands der SPD zu einer zumutbaren Lösung zu kommen. Dies ist möglich, ohne dabei notwendige Umweltschutzmaßnahmen zu beeinträchtigen“, erklärt Kraft abschließend.

V.i.S.d.P.: Johannes Kraft, Kreisvorsitzender MIT Pankow

**Mittelstands- und Wirtschafts-  
vereinigung der CDU/CSU  
Kreisverband Pankow**  
Prenzlauer Promenade 179  
13189 Berlin

**Johannes Kraft**  
Vorsitzender

**Leila Bouziane**  
Stellv. Vorsitzende

**Brigitte Konkel**  
Stellv. Vorsitzende  
Schatzmeisterin

**Telefon** +49 (030) 428 74 81  
**Fax** +49 (030) 428 06 377  
**Mobil** +49 (0171) 69 55 254  
**w<sup>3</sup>** [www.mit-pankow.de](http://www.mit-pankow.de)  
**eMail** [kraft@mit-pankow.de](mailto:kraft@mit-pankow.de)